

# Krebsberatungsstelle Rems-Murr

## Jahresbericht 2023

### **Anschrift**

Krebsberatungsstelle Rems-Murr  
Am Jakobsweg 3  
71364 Winnenden  
Tel. 07195 591 52 470  
Fax 07195 591 95 247  
Email [krebsberatungsstelle@rems-murr-kliniken.de](mailto:krebsberatungsstelle@rems-murr-kliniken.de)

### **Träger:**

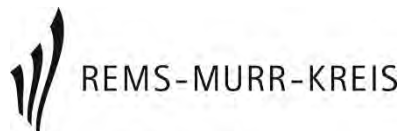
Rems-Murr-Kliniken gGmbH

### **Leitung Krebsberatungsstelle Rems-Murr:**

Eliza Gmähle  
Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (VT)  
Psychoonkologin (DKG)

### **Ärztliche Koordination Krebsberatungsstelle Rems-Murr:**

Prof. Dr. med. Markus Schaich  
Chefarzt Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin  
Leiter Onkologisches Zentrum Winnenden



## 1. Inhalt

1. Einleitung .....	4
2. Strukturqualität .....	5
2.1 Trägerstrukturen und institutionelle Rahmenbedingungen .....	5
2.1.1 Träger.....	5
2.1.2 Förderung KBS.....	5
2.1.2 Räumliche Ausstattung.....	5
2.1.3 Personelle Ausstattung.....	5
2.2 Leistungsspektrum.....	6
2.3 Ziele.....	7
3. Prozessqualität / Maßnahmen zur Qualitätssicherung .....	8
3.1 Teambesprechungen .....	8
3.2 Supervision / Intervention / Fortbildung .....	8
3.3 Weiterqualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern .....	8
3.4 Öffentlichkeitsarbeit .....	8
3.5 Kooperation und Vernetzung.....	9
3.6 Dokumentation.....	9
3.7 Qualitätsmanagement und QM-Handbuch .....	9
3.8 Befragungswesen .....	9
4. Statistische Daten .....	10
4.1 Merkmale der Ratsuchenden .....	10
4.1.1 Anzahl der Ratsuchenden (insgesamte Anzahl, auch Pat. im laufenden Beratungsprozess von den Jahren zuvor) .....	10
4.1.2 Anzahl Patienten, Angehörige .....	10
4.1.3 Krebsdiagnose .....	11
4.1.4 Erkrankungsphase bei Erstkontakt .....	11
4.1.5 Altersspektrum .....	12
4.1.6 Zuweisungskontext.....	12
4.2. Beratungsleistungen .....	13

4.2.1 Art der Beratungsleistung pro Beratungseinheit.....	13
4.2.2 Durchschnittliche Anzahl der Kontakte pro Klient/-in.....	13
4.2.3 Beratungsthemen .....	13
4.2.4 Beratungsleistung der Beratungsfachkräfte .....	13
4.3 Daten zur Ergebnisqualität.....	13
5. Projekte .....	14
6. Anhänge.....	16

## 1. Einleitung

Mit der Gründung der Krebsberatungsstelle Rems-Murr am 01.04.2020 konnte die ambulante Versorgungslücke bei der Behandlung von krebskranken Menschen und ihren Angehörigen im Rems-Murr-Kreis geschlossen werden. Sie bietet eine niederschwellige und kostenfreie Beratungsmöglichkeit wohnortnah für die Bewohner des Kreises. Es wurde ein qualifiziertes und erfahrenes Beratungsteam im Bereich psychosoziale Versorgung von krebskranken Menschen und ihren Angehörigen aufgebaut.

Eine Besonderheit der Krebsberatungsstelle Rems-Murr ist die Hand in Hand Struktur bei der gesamten onkologischen Versorgung des Landkreises. Ihr Träger ist das Rems- Murr-Klinikum Winnenden mit seinem DKG zertifizierten onkologischen Zentrum. Zentrumsleiter Hr. Prof. Dr. med. M. Schaich ist gleichzeitig auch ärztlicher Koordinator der Krebsberatungsstelle. Dadurch entsteht eine enge Vernetzung zum einzigen Klinikum mit Zentralversorgung im Landkreis. Trotzdem wird durch die Verortung als Stabstelle der Geschäftsführung im Organigramm die Unabhängigkeit gewahrt.

Die KBS befindet sich räumlich getrennt vom Haupthaus und damit abseits der stationären Versorgung. Dies sind Räume im separaten Verwaltungsgebäude des Klinikums. Eine enge Zusammenarbeit zum stationären Versorgungsteam (Ärzte, Pflege, Psychoonkologie, Sozialberatung, Seelsorge u.a.) ist aufgrund der kurzen Wege trotzdem gegeben und ermöglicht damit eine lückenlose Versorgung der Patienten.

Das gesamte Team des Onkologischen Zentrums genießt das Vertrauen der Patienten vor Ort, ist erfahren und bietet eine onkologische Versorgung auf höchstem Niveau. Dies alles nutzt die Krebsberatungsstelle Rems-Murr im Dienst der Krebspatientinnen und Krebspatienten und ihrer Familien für die ambulante Versorgung.

Das Konzept der Beratungsstelle sieht Informationsvermittlung, psychosoziale Beratung, Psychoedukation, zeitnahe Krisenintervention, Paar- und Familienberatung, aufsuchende Beratung immobiler Patienten, Gruppenangebote und Öffentlichkeitsarbeit vor sowie eine Vernetzung und Kooperation mit Institutionen und Personen, die in der Versorgung onkologischer Patienten und Patientinnen und ihren Angehörigen tätig sind (insbesondere mit Selbsthilfegruppen und onkologisch tätigen Ärztinnen und Ärzten).

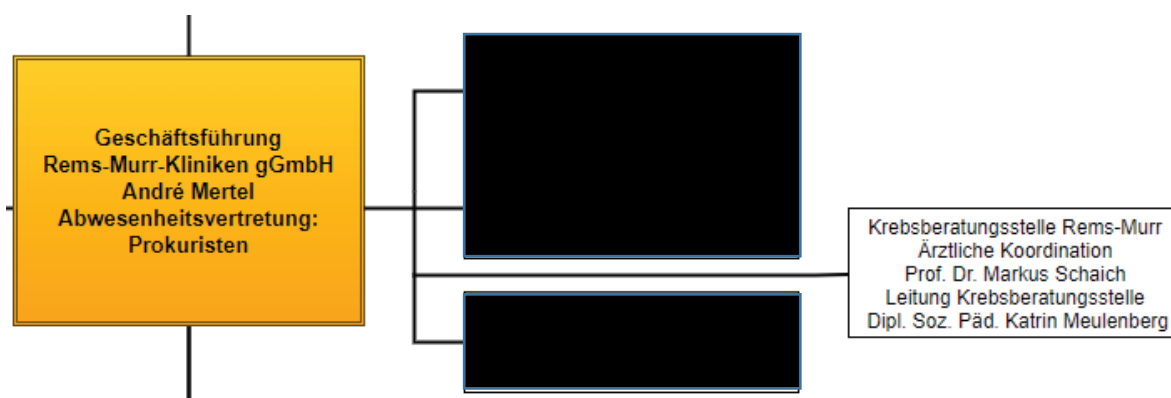
Die Beratungsstelle ist im Rems-Murr-Kreis die einzige ambulante psychosoziale Anlaufstelle für Betroffene und ihre Angehörigen mit Krebserkrankungen.

## 2. Strukturqualität

### 2.1 Trägerstrukturen und institutionelle Rahmenbedingungen

#### 2.1.1 Träger

Die Krebsberatungsstelle Rems-Murr ist als Stabsstelle an die Geschäftsführung der Rems-Murr-Kliniken gGmbH angegliedert. Die Leitungsverantwortung für die Krebsberatungsstelle liegt bei Frau Dipl.-Psych. E. Gmähle. Der ärztliche Koordinator Prof. Dr. med. Schaich berät in medizinischen Fragen und ist für die Vernetzung mit der stationären und ambulanten onkologischen Versorgung zuständig.



#### 2.1.2 Finanzierung KBS

Die Finanzierung der KBS Rems-Murr erfolgt über den GKV und PKV Spitzenverband, das Sozialministerium Baden-Württemberg und den Träger, die Rems-Murr-Kliniken gGmbH.

#### 2.1.2 Räumliche Ausstattung

Insgesamt stehen der Krebsberatungsstelle drei Räume zur Verfügung, zwei Beratungszimmer und ein Sekretariat mit Empfangsbereich. Der Wartebereich befindet sich direkt vor dem Sekretariat und ist barrierefrei über einen Aufzug erreichbar. Als Gruppenräume können Räumlichkeiten im Klinikgebäude genutzt werden. Toiletten, auch behindertengerechte, sind vorhanden. Alle Arbeitsplätze sind mit Telefon und PC ausgestattet. Im Sekretariat ist ein Multifunktionsdrucker mit Fax installiert. Die Räume sind zweckmäßig möbliert und angenehm gestaltet. Große Fotografien der Region schaffen eine angenehme Atmosphäre.

#### 2.1.3 Personelle Ausstattung

Das multiprofessionelle Team besteht aus 5 Mitarbeitenden.

0,8 VZÄ (2 MA) in der Psychologie und 1,2 VZÄ (2 MA) im Bereich der Sozialen Arbeit. Beide Psychologen verfügen über die Qualifikationen Diplom-Psychologe/-in, psychologische Psychotherapeut/-in (VT) und Psychoonkologe/-in (DKG). Im Bereich der Sozialen Arbeit

verfügen beide Mitarbeiterinnen über die Qualifikation Diplom-Sozialpädagogin (BA). Eine Mitarbeiterin hat ebenfalls die Qualifikation der Psychoonkologin (DKG), die zweite Mitarbeiterin ist im IC Südkurs der WPO und schließt diesen im April 2024 ab.

Unsere Assistentkraft verfügt über eine abgeschlossene Berufsausbildung als Krankenschwester und hat einen Stellenanteil von 0,5 VZÄ.

## 2.2 Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der KBS ist nach den folgenden Kriterien aufgebaut:

- Den S3-Leitlinien „Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten“ (AWMF),
- den „Empfehlungen zur Sozialen Arbeit in der ambulanten Krebsberatung“ und
- den „Empfehlungen für einen Leistungskatalog und Qualitätskriterien für ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen“, die von Arbeitsgruppen erstellt und aus den Empfehlungspapieren der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V. (BAK) entnommen wurden.

Das Angebot ist niederschwellig konzipiert (kurze Wartezeiten für eine Beratung, gute Erreichbarkeit, kostenfrei und benutzerfreundliche Öffnungszeiten, gute Erreichbarkeit) und richtet sich an alle im Rems- Murr-Kreis betroffenen Erkrankten und ihre Angehörige. Es umfasst folgende Inhalte:

**Klärung des Beratungsbedarfs:** Exploration des Anliegens, Erhebung einer Anamnese und Ermittlung von Art und Ausmaß der Belastung (routinemäßiger Einsatz des NCCN Distress-Thermometers, Empirische Prüfung eines Screening-Instruments zur Erfassung psychosozialer Belastung bei Krebspatienten Anja Mehnert, Diana Müller, Claudia Lehmann und Uwe Koch)

- **Informationsvermittlung** regionale Versorgungsstrukturen, Angebote anderer Leistungserbringer, Ansprechpartner bei speziellen Fragen, mögliche Versorgungsleistungen, medizinische Basisinformationen u.a.m.
- **Soziale Beratung** zu beruflichen und finanziellen Fragen, Rehabilitationsmaßnahmen, Behindertenrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, konkreten Hilfen, z.B. Pflegeeinrichtungen, u.a., direkte Unterstützung bei Antragsstellung und ggf. Ämtergängen.
- **Psychologische Beratung** bei Problemen mit der Krankheitsverarbeitung und den Krankheitsfolgen, bei Ängsten, depressiven Reaktionen, Rumination, bei Hilflosigkeit, Überforderung, Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Familienangehörigen und

Behandlern und Selbstwertproblemen u.a. Interventionen wie Psychoedukation, sokratische Dialogführung, imaginative Verfahren etc. werden angewandt.

- **Psychoonkologische Krisenintervention** bei akuter Überforderung, ggf. mit Weitervermittlung an Fachärzte (Psychiater/-innen, psychologische Psychotherapeut/-innen etc.)
- **Paar- und Familienberatung**
- **Angehörigenberatung** bei Überforderung, Hilflosigkeit, Trauer etc.
- **Aufsuchende Beratung** immobiler Patienten/-innen
- **Gruppenangebote**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Vernetzung und Kooperation**
- **Lotsefunktion** mit bedarfsgerechter Information über
  - o Ansprechpartner spezieller Fragen (z.B. Ärzt/-innen bei Informationsbedarf)
  - o Regionale Versorgungsstrukturen (Psychotherapeut/-innen, Selbsthilfegruppen, Hospizeinrichtungen etc.)
  - o Angebote anderer Leistungserbringer (finanzielle Unterstützung, Umschuldung, Familienhilfen, Integrationsfachdienst, Migrationsberatung, etc.)

## 2.3 Ziele

Zentrales Ziel der Krebsberatungsstelle ist den Bürgerinnen und Bürgern des Rems-Murr-Kreises eine niederschwellige, bedarfsgerechte, wohnortnahe, kurzfristige und professionelle ambulante psychosoziale Beratung anzubieten.

2023 wurden darüber hinaus folgende Ziele definiert:

- Erweiterung des qualifizierten Beratungsteams
- Erweiterung von Angeboten/Projekten
- Ausstellung unserer Bilder des Projekts LEBEN AUFNEHMEN

### **3. Prozessqualität / Maßnahmen zur Qualitätssicherung**

#### **3.1 Teambesprechungen**

Teamsitzungen (Gesamtteam) finden 14-tägig immer donnerstags statt.

#### **3.2 Supervision / Intervention / Fortbildung**

Teamsupervision erfolgt viermal im Jahr bei einem externen Supervisor (Dr. K. Hönig/Universitätsklinikum Ulm). Alle Beratungsfachkräfte der Krebsberatungsstelle nehmen an der Supervision teil, unsere Assistenzkraft nimmt ebenfalls regelmäßig teil.

Die Assistenzkraft nimmt zusätzlich einmal jährlich an einem Seminar der Verwaltungskräfte beim Krebsverband einen Tag (8h) teil.

Interventionen finden 2x im Monat im Rahmen der Teambesprechungen statt. Eine Akkreditierung erfolgt durch die Landespsychotherapeutenkammer. Eine Teilnahme an fachspezifischen Interventionen für die approbierten Kollegen wird ermöglicht.

#### **3.3 Weiterqualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Krebsberatungsstelle wird die Weiterbildung zur Erlangung der geforderten Qualifikationen bei internen und externen Anbietern ermöglicht. Zusätzlich nehmen Mitarbeitende an psychoonkologischen oder sozialrechtlichen Fortbildungsmaßnahmen, Fachtagungen und Kongressen teil. (z.B. ATO Tagung am 26.04.2023 Arbeitsgruppe Sozialarbeit und der Jahrestagung der ATO am 20.10.2023)

Bei allen Qualitätsverbundtreffen der psychosozialen Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg, organisiert über den Krebsverband (15.02., 26.06., 12.10.2023) war mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von uns anwesend.

#### **3.4 Öffentlichkeitsarbeit**

- Teilnahme am Tag der offenen Tür der Rems-Murr Kliniken mit Infostand : 08.10.2023 in Winnenden und 15.10.2023 in Schorndorf
- Pressemitteilung am 30.10.2023
- Mitteilung auf Instagram der Rems-Murr-Kliniken am 30.12.2023
- auf verschiedenen Internetportalen und Adress-Wegweisern wird auf die Krebsberatungsstelle verwiesen (z.B. Krebsinformationsdienst, Krebsverband etc.)
- Flyer der Beratungsstelle wurden an die Kooperationspartner (Ärzte, Psychotherapeuten, Beratungseinrichtungen, Selbsthilfegruppen, Familienzentren, Krankenkassen etc.) verschickt und an verschiedenen Stellen im Landkreis ausgelegt. Ebenfalls wird die Beratungsstelle in den Nachsorgeordnern der Patienten aufgenommen und auf den Flyern der Psychoonkologie abgebildet.



- Über die Webseite [www.krebsberatung-rem-murr.de](http://www.krebsberatung-rem-murr.de)
- Netzwerkpartnertreffen bei der Deutschen Rentenversicherung in Stuttgart am 28.11.2023: Vorstellung der Krebsberatung Rems-Murr

### **3.5 Kooperation und Vernetzung**

Die schon bestehenden Kontakte zu niedergelassenen Ärzt/-innen, onkologischen Schwerpunktpraxen, Selbsthilfegruppen, Hospiz, SAPV, Agentur für Arbeit, Integrationsfachdienst, Migrationsberatung, Pflegestützpunkt, etc. wurden weiter gefestigt und ausgebaut.

### **3.6 Dokumentation**

Für die Dokumentation wird das EDV-Programm FREINET verwendet. Die Datenerfassung erfolgt in der Krebsberatungsstelle nach einer schriftlichen Einverständniserklärung für die Erfassung, Speicherung und Verwendung der Daten für statistische Zwecke. Die Krebsberatungsstelle ist der DSGVO und den Datenschutz- und IT-Sicherheitsregelungen des Klinikums Rems-Murr verpflichtet.

### **3.7 Qualitätsmanagement und QM-Handbuch**

Das Qualitätsmanagementsystem des Trägers ist nach der DIN EN ISO 9001:2015 strukturiert und die Krebsberatungsstelle Rems-Murr ist seit Ihrer Gründung diesen hohen Qualitätsmaßstäben verpflichtet. Qualitätsmanagementbeauftragte für die KBS ist Fr. M. Grabe. Sie ist u.a. Auditorin für DIN EN ISO und seit vielen Jahren auch QMB des Onkologischen Zentrums.

Das Qualitätsmanagementhandbuch wird, wie alle Dokumente der Kliniken, digital über die Software BITqms geführt. Ein eigener Bereich für die Krebsberatungsstelle wurde angelegt. Im Qualitätsmanagement-Handbuch wurden u.a. die Beratungskonzeption, Prozessbeschreibungen, ein Organisationsplan mit Zuordnung von Zuständigkeiten, ein verbindliches Beschwerde- und Krisenmanagement (Umgang mit medizinischen und psychiatrischen Notfällen) und ein Hygienekonzept erfasst. Das Handbuch wird mindestens alle zwei Jahren überarbeitet und steht allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

### **3.8 Befragungswesen**

Die Zufriedenheit der Ratsuchenden wird seit Herbst 2020 standardisiert erfasst. Die Befragung erfolgt anonym und freiwillig. Eine SOP zum Ablauf der Befragung liegt vor. Die Auswertung erfolgt über die QMB, die Ergebnisse werden in einem Qualitätszirkel diskutiert und Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

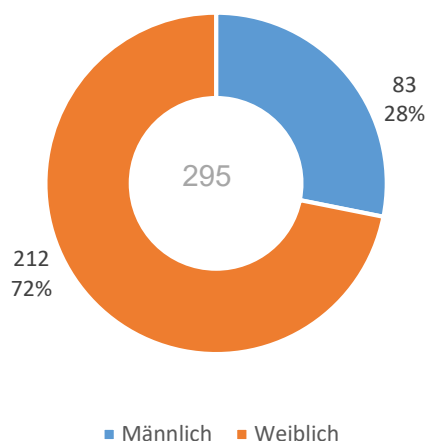
Ergebnisse 2023 siehe Punkt 4.3 Ergebnisqualität

## 4. Statistische Daten

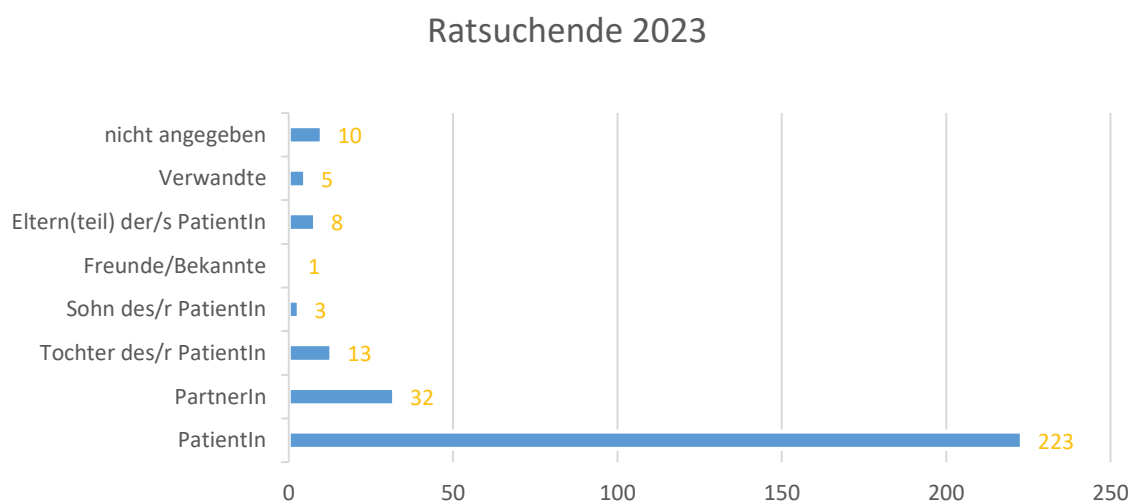
### 4.1 Merkmale der Ratsuchenden

#### 4.1.1 Anzahl der Ratsuchenden

Im Jahr 2023 wurden 295 Ratsuchende in der Krebsberatungsstelle Winnenden beraten.



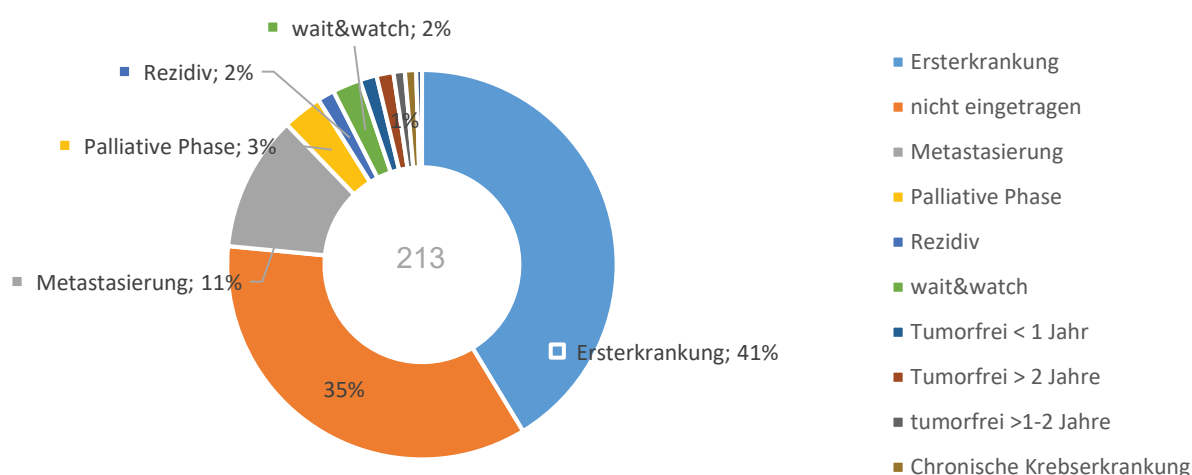
#### 4.1.2 Anzahl Patienten, Angehörige



### 4.1.3 Krebsdiagnose

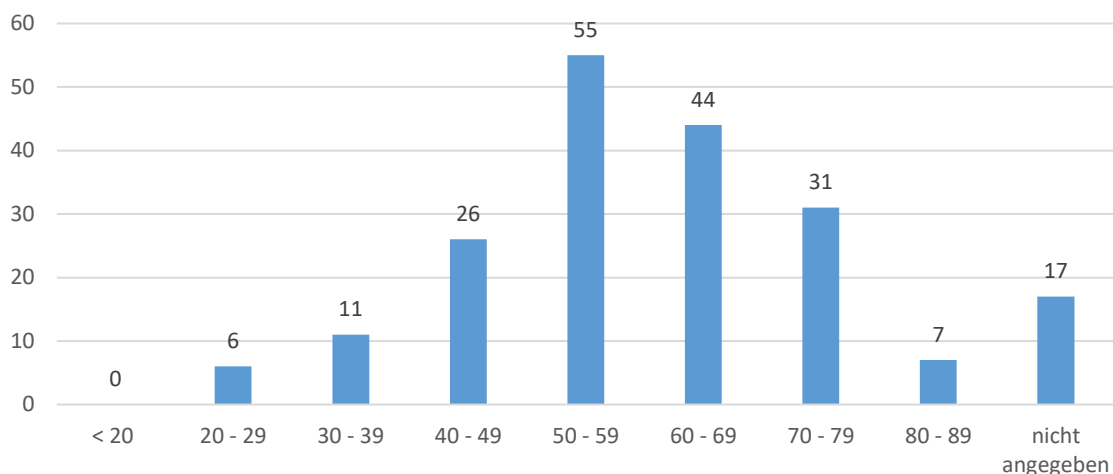
Onkologische Erkrankung		2023	Prozent
Brustkrebs	C50	57	30,65%
Atmungsorgane, intrathorakale Organe	C30, C31, C33-C39	13	6,99%
Dünndarm/Dickdarm/Rektum/Anus	C17-C21	14	7,53%
Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase)	C64-C68	9	4,84%
männl. Genitalorgane Prostata	C61	10	5,38%
Lymphom-Non- Hodgkin/Multiples Myelom	C82-C90	6	3,23%
Bauchspeicheldrüse	C25	6	3,23%
Leukämie	C91-C96	6	3,23%
Kopf- und Hals	C00-C14	8	4,3%
Gyn. Eierstöcke	C56	7	3,76%
Gyn. Gebärmutter, -schleimhaut, -hals	C53 – C55	8	4,3%
Gyn. Vulva, Vagina, etc.	C51, C52, C57, C58)	1	0,54%
Magen	C16	1	0,54%
Speiseröhre	C15	4	2,15%
Leber und intrahepatische Gallengänge	C22	2	1,08%
Lymphom-Morbus Hodgkin	C81	2	1,08%
Haut/Melanom	C43, C44	13	6,99%
Männl. Genitalorgane (Hoden)	C62	2	1,08%
Kehlkopf	C32	4	2,15%
Knochen, Gelenkknorpel	C40, C41	2	1,08%
Sonstiges		4	2,15%
Schilddrüse, endokrine Drüsen	C 73 – C75	1	0,54%
Diagnose nicht bekannt		2	1,08%
<b>Summe</b>		<b>186</b>	

### 4.1.4 Erkrankungsphase bei Erstkontakt



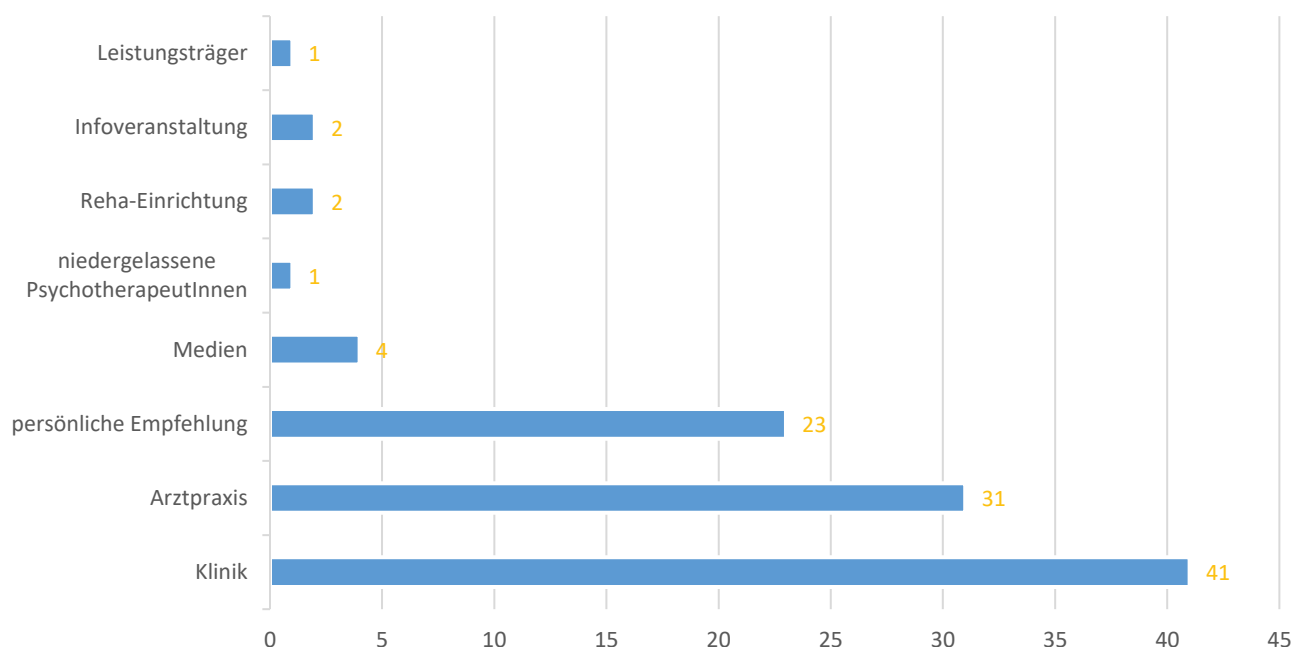
Es freut uns besonders, dass ein Großteil der Ratsuchenden (64%) bereits während der Behandlung der Erstdiagnose den Weg in die Krebsberatungsstelle Rems Murr findet.

#### 4.1.5 Altersspektrum



Das Durchschnittsalter der Ratsuchenden liegt bei 58 Jahren, wobei die Mehrheit der Ratsuchenden mit 27,92% bei den 50-59-Jährigen liegt.

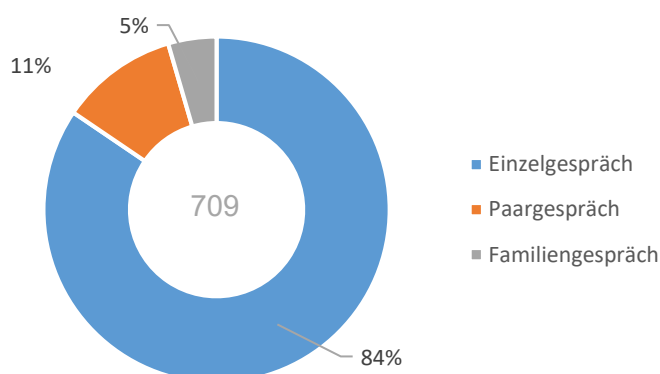
#### 4.1.6 Zuweisungskontext



Die Ratsuchenden gaben an, v.a. durch Kliniken und Arztpraxen auf die Krebsberatungsstelle aufmerksam geworden zu sein. Bei rund 45% der Ratsuchenden ist der Zuweisungskontext unbekannt.

## 4.2. Beratungsleistungen

### 4.2.1 Art der Beratungsleistung pro Beratungseinheit



### 4.2.2 Durchschnittliche Anzahl der Kontakte pro Klient/-in

Durchschnittliche Protokollanzahl 2023: 2,97

### 4.2.3 Beratungsthemen

Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung	288	23,28%
Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung	422	34,11%
Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen	476	38,48%
Information	17	1,37%
Psychosoziale Beratung (berufsgruppenübergreifend)	11	0,89%
Krisenintervention	9	0,73%
Weitervermittlung	13	1,05%
Psychosoziale Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche	1	0,08%
<b>Summe</b>	<b>1237</b>	

Jede Gruppierung wird pro Protokoll zusammengefasst ausgezählt.

### 4.2.4 Beratungsleistung der Beratungsfachkräfte

In 2023 konnten alle 4 Beratungsfachkräfte den vom GKV-/PKV-Spitzenverband vorgegebenen Erwartungswert von 800-1000 Beratungseinheiten je VZÄ anteilig für ihren jeweiligen Beschäftigungsumfang erreichen. Insgesamt wurden von den 2,0 VZÄ 1747 BE geleistet. Eine personenbezogene Auswertung wurde erstellt, aber aus Datenschutzgründen nicht im Rahmen dieses Berichtes veröffentlicht.

## 4.3 Daten zur Ergebnisqualität

Ergebnisse der Befragung der Ratsuchenden 2023:

Von den Rückläufen der Befragung gliederten sich die Antworten auf 74% selbst betroffene Erkrankte und 26% Angehörige eines Erkrankten auf.

Die Ergebnisse der Befragung 2023 ergaben, dass bei 100% der Ratsuchenden die Erwartungen in Bezug auf ihr Beratungsanliegen erfüllt wurde. Zudem würden alle Ratsuchenden bei erneutem Bedarf die Beratungsstelle wieder aufsuchen und ausnahmslos weiterempfehlen.

## 5. Projekte

Im Jahr 2023 haben wir unser Angebot an Projekten ausgebaut. Diese Projekte konnten wir Dank eingegangener Spenden finanzieren.

Unser Fotoprojekt LEBEN AUFNEHMEN lief weiter. Wir wollten Krankheit, Behandlung und Umgang der Betroffenen anerkennen und sichtbar machen und dennoch eine andere Erfahrung ermöglichen: Du bist immer noch der gleiche Mensch, stark und wunderschön - auch mit den Wunden, die man sieht und denen, die nicht sichtbar sind. Eine Möglichkeit



für unsere Ratsuchenden, sich aktiv mit sich selbst und dem Geschehenen auseinanderzusetzen, sich durch einen aufgenommenen Moment zu reflektieren und sich in Portraits auszudrücken. Aus Betroffenen werden für einen Moment Modelle.

Das Fotoprojekt LEBEN AUFNEHMEN lässt Gegensätze sichtbar werden, wie nahe Hoffnung und Befürchtung, Lachen und Weinen, Schönheit, Stärke, Verletzung und Schmerz beieinander liegen. Momentaufnahmen, die Betroffene ermutigen, lindernd und tröstend wirken und für Außenstehende den mutigen Umgang mit der Krankheit Krebs aus dem Unbeachteten ins Bewusstsein rücken.

Im September gab es eine feierliche Vernissage mit 24 gelungenen Aufnahmen. Beteiligte, Freunde und Familienmitglieder wurde dazu eingeladen. Die Bilder sind in der Onkologischen Ambulanz bis Jahresende ausgestellt gewesen. Begleitend zu der Ausstellung gibt es einen Ausstellungskatalog.

Ein Kunstprojekt „Malen mit Herz und Hand“ war ein neues Projekt, das an drei Abenden für eine kleine Gruppe angeboten wurde. Ein Malprojekt, ohne vorher viel Nachdenken zu müssen – sich einfach leiten lassen war das Leitthema.



Auf die große Nachfrage hin, boten wir Keramikmalen als weiteres Kunstprojekt an. Es durfte ein Keramikstück nach Geschmack bemalt, bestempelt oder mit Siebdruck bedruckt werden.

Eine Esel-Wanderung mit gemeinsamem Picknick für Familien mit ihren Kindern war ein weiteres Projekt. Dies fand im Oktober in Aichwald statt. Einen unbeschwerten Nachmittag mit Tieren zu verbringen und die Familien auf andere Gedanken zu bringen war die Idee. Kindern ein Leuchten ins Gesicht bringen und miteinander lachen.



Zum Abschluss des Jahres gab es noch ein Projekt für jung und alt: An diesem Nachmittag haben die Familien eine eigene Tafel Schokolade unter fachkundiger Anleitung von einer Chocolatiere gießen und verzieren können. Nebenbei konnten sie viel Interessantes über die Herkunft, Geschichte und Herstellung der Schokolade erfahren.





## 6. Anhänge

### Presseartikel

Veröffentlicht am 30.10.2023

REDAKTION WINNENDEN  
TELEFON 07135 6906-49  
FAX 07135 6906-40  
E-MAIL winnenden@zvw.de  
ONLINE www.winnenden-zeitung.de

## Winnenden

# Mutmacher im Flur der Krebs-Station

Ausstellung im Rems-Murr-Klinikum: Eine Fotografin hat Krebspatienten aufgenommen, nicht todkrank am Tropf, sondern lebensfroh und als die einzigartigen Menschen, die sie sind

VON UNSEERER REDAKTIONSMITGLIED  
SEBASTIAN STREIBER

Winnenden.

In der hämatologisch-onkologischen Ambulanz des Rems-Murr-Klinikums Winnenden, wo Menschen gegen den Krebs ums Überleben kämpfen, hängen im Flur neuerdings 24 Fotos, die Mut machen. Was steckt hinter der Ausstellung „Leben aufnehmen“?

### Einzartig

... schön, trotz ihrer Narben

Seit zwei Jahren leuchtet Fotografin Janine Kyofsky Menschen mit Krebserkrankung ab. Die 33-jährige setzt Männer wie Frauen, Junge wie Alte, individuell in Szene. Die Models sind querschnittsbunt, fast abern, andere schwarz-weiß und voller Melancholie, wieder andere wild, nackt, provokant. Janine Kyofsky gibt die Richtung vor, die Models selbst bestimmen mit. Die Fotografin erzählt: „Mir ist es wichtig, dass jeder sich wohlfühlt. Deshalb bin ich auch schnell davon weggekommen, alles einheitlich zu machen. Ich entscheide je nach Gefühl, welcher Hintergrund, welches Setting.“

Sozialpädagogin und Psycho-Onkologin Katrin Meulenbergh von der Krebsberatungsstelle Rems-Murr hatte die Idee zum Projekt: „Wir wollen den Betroffenen zeigen, dass sie trotz ihrer Krankheit, trotz ihrer Narben, der sichtbaren und unsichtbaren, einfach schön sind und sich schön fühlen dürfen – und ganz wundervolle Menschen sind.“ Ihre Kollegin Eliza Gmähle, Leiterin der Krebsberatungsstelle, Psychologin und psychologische Psychotherapeutin, sagt: „Das ist etwas, was wir in der Beratung sehr stark fördern: Dass die Patienten sich wieder selbstwirksam erleben und selbstbestimmt... und als Individuum“, ergänzt Onkologie-Chefärzt Prof. Dr. Markus Schaich. „Kein Mensch ist ein Mensch.“ Das ist auch bei der Therapie so, sie dürfen irgendwas mitbringen, was ihnen Kraft gibt, was sie durch die Therapie getragen hat.“ Manche haben darauf verzichtet: Eine Frau mit nacktem Oberkörper und sichtbaren Narben auf den Brüsten rekt den ausgestreckten Mittelfinger in die Kamera: „Fuck you cancer!“ steht auf der Bildbeschriftung darunter. Sie hat die Kraft für den Kampf ganz offenbar (auch) aus der eigenen Haltung geschöpft.

Andere haben ihre ganze Familie mitgebracht ins Fotostudio nach Backnang. Silvia Lupeski ließ sich nur von Hündin Emma begleiten. Die kleine Mischling vor inneren da für die 65-jährige und half so, den Brustkrebs zu besiegen. Auf dem Foto in der Ausstellung richtet Emma den Blick mit ihren

### Was Kraft gibt

Schwimmen, Familie, Hündin Emma

Sabine Bernhörl aus Winnenden hat den Krebs von beiden Seiten kennengelernt. Als Übungsleiterin der SV Winnenden bot die heute 62-jährige wöchentlich Sportkurse am Rems-Murr-Klinikum an: „Sport bei Krebs“. Dann die Diagnose: Gebärmutterkrebs. Plötzlich war sie selbst Patientin. Dazu kaputte Hüften. Nur im Schwimmbecken fühlte sie sich noch wohl: „Dieses Wasser hat mich am Leben erhalten“, sagt sie.

Sie steht im Flur der Onkologie-Ambulanz und blickt auf ein gerahmtes Foto. Darauf zu sehen ist sie selbst, sitzend in einem Waschbecken mit Badezeug, Schwimmflossen und Tauchermaske, wie sie eine Hand in die Luft reckt. Die Badekappe, die sie trägt, passt perfekt zum Ambiente, sie erfüllt aber noch einen weiteren Zweck: „Ich war damals gerade mit der Chemotherapie fertig. Gar nie, erst im Bett, wenn das Licht aus war, hab ich meine Müde abgenommen. Ich konnte mich nicht ohne Haare sehen“, sagt Sabine Bernhörl. Fast hätte sie kurz vor dem Fotoshooting der Mut verlassen, doch die Frauen von der



Fotografin Janine Kyofsky (33) und ihre „Models“ Sabine Bernhörl (62, links) und Silvia Lupeski (63, rechts) in der Onkologie des Rems-Murr-Klinikums Winnenden. Auf dem Foto links ist Sabine Bernhörl zu sehen, in Schwimmflossen und mit Tauchermaske, rechts Silvia Lupeski mit ihrem Hund Emma. Beide Frauen haben eine Krebstherapie hinter sich gebracht.

Fotos: Palmizi

Krebstherapie haben sie aufgegeben. Zum Glück: „Ich bin stolz, dass ich mitgemacht habe, dass ich den Mut hatte. Ich will damit Menschen helfen, die das nicht so gut verarbeiten können.“ Die Chemo hat Sabine Bernhörl überstanden. Sie sagt: „Ich habe noch Immuntherapie, das vertrage ich aber ganz gut.“

Katrin Meulenbergh erklärt: „Wir haben den Teilnehmerinnen gesagt, sie dürfen irgendwas mitbringen, was ihnen Kraft gibt, was sie durch die Therapie getragen hat.“ Manche haben darauf verzichtet: Eine Frau mit nacktem Oberkörper und sichtbaren Narben auf den Brüsten rekt den ausgestreckten Mittelfinger in die Kamera: „Fuck you cancer!“ steht auf der Bildbeschriftung darunter. Sie hat die Kraft für den Kampf ganz offenbar (auch) aus der eigenen Haltung geschöpft.

Andere haben ihre ganze Familie mitgebracht ins Fotostudio nach Backnang. Silvia Lupeski ließ sich nur von Hündin Emma begleiten. Die kleine Mischling vor inneren da für die 65-jährige und half so, den Brustkrebs zu besiegen. Auf dem Foto in der Ausstellung richtet Emma den Blick mit ihren

Kinden Knöpfchen umher auf dem Kopf. Silvia Lupeski schmeigt sich liebevoll an die Schläppchen der Hündin.

Warum sie mitgemacht hat? „Man möchte für die anderen Patienten ein Vorbild sein. Dass man es schaffen kann. Dass es gut geht.“

### Kein Todesurteil

60 Prozent Chance auf Heilung

Die Familie gibt Kraft, der Sport, das Haus. Doch auch die professionelle Arbeit der Experten im Rems-Murr-Klinikum. Krebs ist zwar immer noch die zweitgrößte Todesursache in Deutschland nach Herz-Kreislauferkrankungen, aber kein Todesurteil mehr. Prof. Dr. Schaich sagt: „Das ist das Schöne, dass wir nach neuesten Zahlen mehr als 60 Prozent aller Krebspatienten heilen können. Und dann gibt es noch einen großen Prozentsatz, den wir chronifizieren können. Chronische Leukämien zum Beispiel: Da nehmen die Patienten heute eine Tablette am Tag und haben eine normale

Lebenserwartung.“

Wenn auch unter ständiger ärztlicher Kontrolle. „Patienten sind oft sehr, sehr lange bei uns“, erklärt der Onkologie-Chefärzt. „Deshalb ist es wichtig, dass wir die Patienten auch als Menschen sehen und dass sie sich als Menschen fühlen bei uns. Therapeutische Angebote wie Musiktherapie, Kunsttherapie oder auch Sporttherapie sind wertvoll. In dem Zusammenhang kann man auch das Projekt sehen: Dass man aus der Patientenrolle rauskommt und sich als Mensch mit dieser Erkrankung präsentiert – und nicht bloß als Krebspatient.“

Die Rems-Murr-Kliniken setzen auf interdisziplinäre Zusammenarbeit. Das beste Beispiel dafür sind die Tumorkonferenzen. Bei einer Darmkrebskonferenz sind immer ein Onkologe, ein Gastroenterologe, ein Chirurg, ein Strahlentherapeut, ein Radiologe dabei, je nach Komplexität noch weitere Fachleute aus anderen Disziplinen.

Apropos Darmkrebs: „Vorsorge ist ganz, ganz wichtig. Da legen wir viel zu wenig Augenmerk drauf in Deutschland und geben viel zu wenig Geld dafür aus“, sagt Schaich. „Man sieht es jetzt sehr gut bei der Darmkrebsvorsorge. Seit sie eingeführt worden ist, geht die Inzidenz von Darmkrebs deutlich nach unten. Theoretisch könnte man den Darmkrebs komplett eliminieren.“

### Ums Leben geht's

Die Krebsberatungsstelle Rems-Murr

Wenn Psychologin Eliza Gmähle sagt, dass sie in der Onkologie arbeitet, reagieren viele Menschen betroffen: „Dann heißt es oft: Darf man dich fragen, ob's dir Freude macht? Natürlich macht's mir Freude! Hier geht's ganz viel ums Leben. Um die Frage: Wie lebe ich weiter?“

Die Krebsberatungsstelle Rems-Murr befindet sich in den Räumen des Rems-Murr-Klinikums, ist aber eine Einrichtung des Landkreises. Die Beratung, ob psychologisch oder sozialrechtlich, ist kostenlos. Prof. Dr. Schaich wirbt in höchsten Tönen für das Angebot: „Jeder kann sich dort vorstellen, der Fragen zum Thema Krebs hat.“

Das ist eine tolle Einrichtung, die wir während der Corona-Pandemie neu gegründet haben. Das ist der letzte Baustein für die Versorgung von Krebs-Betroffenen.“

Dazu zählen explizit auch die Angehörigen. Eliza Gmähle und ihr Team aus zwei Vollzeitkräften, vier Teilzeitkräften und einer halben Assistenzstelle beraten in zwei Räumen und einem Sekretariat Patienten, Eltern, Partner, Freunde. Häufig, wenn ein Mensch den Kampf ums Überleben verloren hat, begleiten sie den Trauerprozess.

Auch hier geht's ums Leben: ums Überleben, ums Weiterleben der Angehörigen. Von manchen von ihnen hängen ebenfalls Bilder im Flur des Rems-Murr-Klinikums. Eines zeigt drei junge Handballer, die ihren Mitspieler vermissen.

Silvia Lupeski, Emmas Frauchen, betritt diese Ecke der Ausstellung nur ungern. Das Thema Tod hat sie weit von sich geschoben. Ihre eigentliche Therapie ist beendet, sie wird mit Tabletten weiterbehandelt. Regelmäßig geht sie zur Kontrolle: „Kurz vor der Untersuchung kommt ein bisschen die Angst – und man ist erleichtert, wenn man gehen kann und alles in Ordnung ist“, berichtet sie.

Als noch nichts in Ordnung war, fand sie große Unterstützung bei Eliza Gmähle und Co. „Man wird aufgetragen von der Krebsberatungsstelle. Ich hatte das Gefühl: Jetzt bin ich da angekommen, wo ich alles erzählen, alles sagen kann.“

Finanziert wird die Krebsberatungsstelle durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, durch die Krankenkassen, den Rems-Murr-Kreis. Alles, was über die Beratung hinausgeht, von Altkassen-Wanderungen bis Kunst- oder eben Fotoausstellungen, wird über Spenden finanziert, in diesem Fall durch das Spendenkonsortium Palliativpartner Rems-Murr.

Immer mehr Menschen wird geholfen. Eliza Gmähle sagt über die Krebsberatungsstelle: „Beim Bekanntheitsgrad ist noch Luft nach oben. Aber die Zuweisung durch Empfehlung ist massiv gestiegen.“

### Tabuthema?

Krebs, eine gesellschaftliche Aufgabe

Freizeitschwimmerin Sabine Bernhörl war zwischenzeitlich fast froh um ihre kaputte Hüfte. Natürlich nicht wirklich, aber die ließ sich prima vorseheben, wenn sie nach ihrer Gesundheit gefragt wurde. Ja, ja, die Hüfte... Hauptsache nicht über den Krebs sprechen müssen. Die Krankheit soll immer noch ein Tabuthema.

Dabei kennt doch jeder irgendeinen, der direkt oder indirekt betroffen ist. Auch für die Fotografin Janine Kyofsky, hat das ohnehin intensive Projekt plötzlich eine schicksalhafte Wendung genommen. „Meine Mama hat eine Diagnose bekommen. Ich war eh schon mittendrin und dann noch mehr. Das war eine seltsame Situation. Aber mir hat das geholfen, zu sehen: Es geht weiter. Es gibt Lebensfreude, die man nutzen kann, um da durchzukommen. Mittlerweile geht es meiner Mama wieder gut.“

Onkologie-Chefärzt Schaich sagt: „Bei dieser Ausstellung geht es auch darum, das Thema in der Bevölkerung zu verankern. Jeder sollte sich einmal damit auseinandersetzen. Krebs ist mitten in der Gesellschaft und eine gesellschaftliche Aufgabe.“

Schaich verweist noch einmal auf den hohen Stellenwert der Vorsorge: Wer von Krebs nichts weiß und nichts wissen will, der lässt sich auch nicht durchchecken. Die Ausstellung soll deshalb weiterwachsen und auf Wanderschaft gehen im Kreis. Bis Ende des Jahres hängen die Bilder noch in der Onkologie-Ambulanz, dann werden sie in der Volksbank Wallalgen gezeigt.



Katrin Meulenbergh und Eliza Gmähle von der Krebsberatungsstelle und Onkologie-Chefärzt Prof. Dr. Markus Schaich. Auch Fotos von Angehörigen und Freunden sind hier ausgestellt.

<b>SEKT</b> Mumm Sekt auch alkoholfrei verschiedene Sorten 1 Liter = 5,33 € 0,75 Liter Flasche 3,99	<b>FISCH</b> Seelachsfilet aus dem Nordseestrand 100 g 1,99	<b>WURST</b> Krustenschinken mild gesalzen 100 g 2,99	<b>OBST</b> Birnen „Xenia“ aus Deutschland 1 kg 3,33	<b>GEMÜSE</b> Karotten aus dem Remstal 1 kg 2,44	<b>BÄCKEREI</b> Urbäcker Brot (mit Weizenmehl) 1 kg 3,99
<b>FLAISCH</b> Schweinefilet aus angereicherter Veredelung 100 g 2,22	<b>GETRÄNKE</b> Ensigner Sport verschiedene Sorten 1 Liter = 0,88 € Kiste mit 9 Fl. à 1 Liter 4,99	<b>KÄSE</b> Allgäuer Bergkäse von der Hofmännerei Bestler bei Oberndorf, 6 Monate gereift 48 % Fett i. Tr. 100 g 1,99	<b>MOLKEREI</b> Bärenmarke Die frische Milch letztmal 1,8% oder 3,8% Fett 1 Liter Packung 1,11	<b>DROGERIE</b> Pril Spülmittel verschiedene Sorten 1 Liter = 1,11 € / 2,22 € 450 ml / 675 ml Flasche 1,49	<b>BESONDERS PREISWERT</b> Lavazza Crema e Aroma, Caffè Crema Classico und weitere Sorten glatte Bohlen 1 kg Packung 8,99

Marktkauf: Mo. - Sa. 8 bis 21 Uhr | Telefon 07181 / 9672-0 | www.marktkauf.de/schorndorf | Mack: Mo. - Fr. 8 bis 20 Uhr, Sa. 7.30 bis 20 Uhr | Tel. 0 71 51 / 20 709-0 | www.mack-remstalmarkt.de | 6 Besuchen Sie uns auf:



## Flyer der Krebsberatungsstelle

**Wir sind für Sie da und beraten Sie persönlich**



Leiterin Krebsberatungsstelle  
**Eliza Gmähle**  
Diplom-Psychologin, Psychologische  
Psychotherapeutin, Psychoonkologin (DKG)



Psychoonkologie  
**Stefanie Ahrens**  
Diplom-Psychologin, Psychologische  
Psychotherapeutin und Psychoonkologin (DKG)



Psychoonkologie  
**Björn Gmähle**  
Diplom-Psychologe, Systemischer  
Therapeut (SG), Psychoonkologe (DKG)



Sozialberatung  
**Katrin Meulenberg**  
Diplom-Sozialpädagogin (BA)



Sekretariat/Koordination  
**Anja Luckert**  
Krankenschwester



Ärztliche Koordination  
**Prof. Dr. med. Markus Schach**  
Chefarzt Hämatologie,  
Onkologie und Palliativmedizin

Krebsberatungsstelle Rems-Murr  
Psychosoziale Beratung für onkologisierte Patienten  
und deren Angehörige

Beratungsstelle Winnenden  
Am Jakobsweg 1 (Haus 3)  
71364 Winnenden

Telefon 07195 591-52470

krebsberatungsstelle@rems-murr-kliniken.de  
www.krebsberatung-rems-murr.de

Stand: März 2021

**RMK**  
Rems-Murr-Kliniken

## Krebsberatung Rems-Murr

Beratung und Hilfen  
für Patienten  
und ihre Familien



REMS-MURR-KREIS

Rems-Murr-Kliniken gGmbH

### Krebs verändert alles

Schlagartig ist nichts mehr, wie es war. Was gerade noch klar und selbstverständlich erschien, ist jetzt mit einem Mal unklar und ungewiss. Vielleicht sind Sie selbst Patient, vielleicht Ihr Mann oder Ihre Frau. Vielleicht Ihre Eltern oder Ihr Kind. Egal wer Patient ist, betroffen ist die ganze Familie. Wie soll es jetzt weitergehen? Viele Fragen stellen sich. Entscheidungen müssen getroffen werden.

Die medizinische Behandlung beginnt, nimmt Zeit in Anspruch und wird vielleicht im Verlauf angepasst. Die Krankheit und die Behandlung fordern heraus und haben Folgen – beruflich und privat.

Viele Gedanken, Wünsche und Befürchtungen kommen auf. Unterschiedliche Gefühle wechseln sich ab, zwischen Hoffen und Bangen.

Neben Ihrer medizinischen Behandlung gibt es vieles zu bewältigen. Auch nach einer gut abgeschlossenen Behandlung können belastende Themen bleiben. Sie müssen das alles nicht allein schaffen. Dafür sind wir für Sie und Ihre Familie da.

Sie können uns einfach und leicht erreichen. Kostenlos und unabhängig davon, wo Sie behandelt werden oder wurden.

Wir beraten und unterstützen Sie auf Ihrem Weg. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Ihr Team der  
Krebsberatungsstelle Rems-Murr



### Wegbegleiter und Wegweiser

Wo Sie auch stehen, wir stellen uns auf Ihr Anliegen ein. Sie sind jederzeit herzlich willkommen bei uns. Gemeinsam mit Ihnen verschaffen wir uns einen Überblick, wie wir Sie am besten unterstützen können.

Sie können alleine, mit Ihrem Partner, Ihrer Partnerin oder Ihrer Familie zu uns kommen. Persönliche Termine in unserer Beratungsstelle sind genauso möglich wie Telefon- oder Videosprechstunden.

#### Psychologische Beratung

Wir beraten und begleiten Sie, damit Sie klarer und ruhiger mit Ihren Gedanken und Gefühlen umgehen können, die mit der Diagnose und der Behandlung aufkommen. Wie Sie

- anstehende Behandlungen besser bewältigen
- sich selbst mit all den Veränderungen annehmen
- in der Partnerschaft, mit der Familie oder mit Ihren Freunden über Krebs sprechen können.

#### Sozialberatung

Wir beraten und unterstützen Sie mit dem Ziel der Entlastung

- bei sozialrechtlichen Fragen (wie z. B. Zuzahlungen, Fahrtkosten, Krankengeld, Hilfsmittel etc.)
- ambulanten/stationären Rehabilitationsmaßnahmen
- Fragen zum Behindertenrecht/Schwerbehinderung
- Fragen zu vorsorgenden Papieren (Vollmachten, Patientenverfügung)
- ambulanten/stationären Pflegeleistungen

#### Gruppenangebote

Wechselseitige Angebote wie Achtsamkeitstraining, Qigong-Kurse, Kunst- und Musiktherapie im Atelier Resonanzraum ergänzen unser Angebot.

#### Kooperationen

Wir informieren Sie gerne über Selbsthilfegruppen und zusätzliche Unterstützungsangebote.

### Machen Sie den ersten Schritt

Wir sind für Sie da. Zu jedem Zeitpunkt der Erkrankung und Behandlung. Kostenfrei und vertraulich. Der erste Schritt ist Ihr Anruf oder Ihre E-Mail.

Telefon 07195 591-52470  
krebsberatungsstelle@rems-murr-kliniken.de  
www.krebsberatung-rems-murr.de



### Förderung

Die Krebsberatungsstelle Rems-Murr wird durch den GKV-Spitzenverband und den PKV-Verband gefördert.



#### Unterstützen Sie uns

Unsere kostenfreien Angebote entsprechen den vorgegebenen Qualitätskriterien und werden deshalb anteilig durch öffentliche Gelder gefördert. Damit wir unsere Angebote auch in Zukunft für Krebspatienten und deren Familien umsetzen können, freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende unterstützen. Vielen Dank!

#### Spendenkonto

Kreissparkasse Waiblingen  
IBAN: DE89 6025 0010 0015 0919 49  
BIC: SOLADES1WBN  
Verwendungszweck: Krebsberatungsstelle